



Mit Hacke, Beil und reichlich Spaß im Einsatz: Die Nabu-Aktiven bei der Entkusselungsaktion im Venn.

EV-Fotos: Hesseling

Nabu-Vennaktion: „Initiative Artenvielfalt“ Naturschutz funktioniert nur mit Vernetzung

# Entkusseln – ein Job, der Spaß macht

frh- **EMSDETTEN.** Das Emsdettener Venn strahlte an diesem Samstagmorgen einen besonderen Charme aus. Der morgendliche Raureif hatte die Moorfläche in eine sanfte weiße Landschaft verwandelt, und der strahlend blaue Himmel zauberte einen Hauch von Winter herbei.

Für die aktiven Vennfische bescherte die monatliche Entkusselungsaktion im Venn so ein besonderes Vergnügen, denn so ganz nebenbei verwandelten die in der Sonne leuchtenden Spinnweben die Heidelandschaft in ein pittoreskes Szenario.

Der Naturschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe, und so freuten sich die Naturschützer über die tatkräftige Unterstützung von Gästen aus Dortmund, die dort auch im Naturschutz unterwegs sind. „Es macht einfach Spaß zu sehen, wie das Emsdettener Venn in den letzten Jahren durch die aktive Arbeit in seinem Bestand gesichert werden konnte. Das Venn ist dadurch zu einem überregionalen Vorzeigeprojekt geworden“, wie Julia Böckenholt fachkundig bemerkte. Aber es bleibt auch politisch noch viel zu tun. „Nachdem die Volksinitiative „Artenvielfalt“ in NRW, eine Initiative der



Der morgendliche Raureif hatte die Moorfläche in eine sanfte weiße Landschaft verwandelt.

Naturschutzverbände, von den regierenden Parteien (CDU und FDP) im Landtag abgeschmettert wurde, müssen wir nun das regionale Netzwerk stärken, um eine naturfreundliche Zukunft zu sichern“, wie Philipp Kotthoff am Rande erklärte. Kotthoff wohnt in Dortmund und ist auf Landesebene politisch im BUND aktiv.

Neben der Arbeit gab es an diesem Morgen eine kleine Vennexkursion, um den Gästen die Besonderheiten des Hochmoores im Winter zu zeigen. Und um zu zeigen,

wie die aktive Arbeit im Moor funktioniert, ging es anschließend mit Hacke, Beil und Extractigator an die Arbeit, um das Venn vom Wildwuchs zu befreien. Dieser Arbeitseinsatz machte den Akteuren sichtlich Spaß, denn an diesem Vormittag standen neben der Arbeit insbesondere die anregenden Gesprächen und Fachsimpelei im Vordergrund.

Seit über 30 Jahren führen die Vennfische als eine Arbeitsgemeinschaft im NABU, diese Arbeiten, regelmäßig durch, um so die Regenerati-

onsfähigkeit des Emsdettener Venn zu erhöhen. Die fachliche Betreuung erfolgt durch die Biologische Station Kreis Steinfurt.

Und ihre ehrenamtliche Arbeit lohnt sich. „Im zentralen Bereich des Venns finden wir inzwischen vermehrt wieder die hochmoortypischen Artengesellschaften wie Glockenheide, Sonnentau und sensible Torfmoose. Auch viele vom Aussterben bedrohte Tierarten konnte damit wieder ihr artgerechter Lebensraum gesichert werden“, verwies stolz Ludwig

Klasing auf die Erfolge der intensiven Naturschutzarbeit, wobei er beim Ortstermin aber die Einwanderung von fremden moorschädigenden Arten bedauerte.

„Das Emsdettener Venn zählt als Hochmoor zu den sensibelsten Landschaftstypen unserer Region. Aufgrund seiner mageren Vegetation und den sauren Gewässern ist es vor allem durch den hohen Stickstoffeintrag durch die Luft und die Immissionen der Landwirtschaft stark gefährdet. Diese permanente Überdüngung hilft vor allem der Konkurrenz“, wie dazu Dr. Peter Schwartz, Landschaftsökologe und Fachleiter der Biologischen Station des Kreises erläuterte.

**i** Der Erhalt des Emsdettener Venns ist eine Zukunftsaufgabe, die insbesondere in gemeinschaftlicher Arbeit geschafft werden kann. Daher kann jeder – ob jung oder alt – bei den Entkusselungsterminen mitarbeiten. Die nächsten voraussichtliche Arbeitstermine im Venn sind geplant am 15. Januar und am 19. Februar. Treffpunkt ist jeweils um 9 Uhr am Aussichtsturm.

Weitere Infos erhältlich bei Ludwig Klasing oder in Internet unter:

| [www.emsdettener-venn.de](http://www.emsdettener-venn.de)